

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXIII.  
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1907.

**Wochenspruch:** So klein ist keine Spanne Zeit,  
Sie steht zu Großem dir bereit. Sutermeister.

## Verbandswesen.

Schmiedemeisterverschein Weinfelden. Auf Veranlassung einiger Initianten versammelten sich letzten Sonntag in der „Traube“ Weinfelden die Schmiedemeister des Bezirkes

Weinfelden und der naheliegenden Ortschaften der Seebezirke. Wie andere Berufsgruppen, so wollen auch sie sich organisieren zur Wahrung ihrer Berufsinteressen und es haben sich bereits gegen 40 durch Unterschrift zum Beitritt in einen mittelhurgauischen Schmiedemeisterverband entschlossen. Dieser soll eine Sektion des ostschweizerischen Schmiedemeisterverbandes werden. Den Mitgliedern wurde als erste Arbeit der Entwurf eines Tarifes vorgelegt, welcher größere Einheit in die Berechnung bringen soll und diese etwelchermaßen in Einklang bringt mit den heutigen gesteigerten Lohn- und Rohmaterialverhältnissen. Eine spätere Versammlung, die gemeinsam mit den Mitgliedern des ostschweizerischen Verbandes, voraussichtlich am Pfingstmontag, stattfinden soll, wird über den Entwurf endgültig entscheiden und die definitive Gründung des Lokalverbandes vornehmen.

Der zürcherische kantonale Handwerker- und Gewerbeverein war am Sonntag auf der Schmidstube Zürich versammelt zur Besprechung des Ruhetagsgesetzes und

der Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes. Ueber das Ruhetagsgesetz bot Regierungsrat Dr. Locher ein sehr schönes Referat. Ob eine Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes dringlich sei, trug Dr. Odling, Horgen vor. Seine Antwort vom Standpunkte des Gewerbes aus lautet eher verneinend. Bei einer solchen Revision ist für das Kleingewerbe die Hauptsache, daß der Geltungsbereich des Fabrikgesetzes ausgedehnt werden will. Der Begriff Fabrik sei bereits zu weit interpretiert worden. Auch im Gewerbe, so wird zugegeben, ist eine Regelung verschiedener Verhältnisse wünschbar, aber das soll in einem besonderen Gewerbegesetz geschehen. Wenn im weiteren mit der Revision des Fabrikgesetzes eine Verkürzung der Arbeitszeit angestrebt wird, so wäre ja gegen den Zehnstundentag nicht viel einzuwenden, aber die meisten Betriebe besitzen denselben schon, und die Textilindustrie verträgt ihn noch nicht. Die Rücksicht auf unsere Konkurrenzfähigkeit mahnt uns zur Vorsicht, da das Ausland meist noch zurück ist, seit 1878 nur Oesterreich und die Niederlande in die Linie rückten. Besser noch als ein Normalarbeits-tag wäre Festsetzung der Wochenstunden vielleicht auf 60 oder 59, wobei Freiheit für die Verteilung auf die Wochentage je nach Bedürfnis bliebe. Also auch da drängt nichts. Und was die Ausdehnung der Haftpflicht auf das Gewerbe anbetrifft, so kann die richtige Lösung nur die eidgenössische Unfallversicherung bringen. Also postulierte der Referent: keine Ausdehnung des Fabrikgesetzes auf das Gewerbe, vielmehr Regelung desselben

GEWERBEKOMMISSION  
WINTERTHUR

in einem eigenen Gesetz oder besonderen Abschnitt des Fabrikgesetzes und zwar nach vorausgegangener Revision nicht bloß des Art. 34 der Bundesverfassung, sondern auch des Art. 31, womit erst volle Klarheit geschaffen ist. Die Versammlung stimmte diesen Ausführungen und Thesen einstimmig zu.

Kantonaler appenzellischer Spenglermeister-Verband. Am 21. April abhin von vormittags 10 Uhr bis abends 5<sup>3/4</sup> Uhr tagte im „Löwen“ in Herisau der kantonale Spenglermeisterverband behufs Genehmigung der Statuten und des Minimaltarifs. Die bezügliche Diskussion wurde reichlich benützt, um möglichst allen gerecht zu werden. Es haben sich dann auch von den 37 existierenden Meistern 35 definitiv als Verbandsmitglieder unterzeichnet.

### Ausstellungswesen.

Toggenburgische Gewerbeausstellung. Am 5. dies wurde in Wattwil für die auf die Eröffnung der Bodensee-Toggenburgbahn zu veranstaltende toggenburgische Ausstellung eine Siebzehner-Kommission gewählt und an deren Spitze Herr Arnold Hartmann-Wirth in Wattwil gestellt.

Transportmittel-Ausstellung in Bern. Im Sommer 1910 wird in Bern der internationale Eisenbahnkongreß zusammentreten, der jeweilen die Spitzen der großen Bahnverwaltungen der Welt vereinigt. Der letzte derartige Kongreß tagte in Washington. In den Kreisen der Bundesbahnen würde man es nun begrüßen, wenn die vom Verkehrsverein Bern angeregte Transportmittel-Ausstellung oder eine Ausstellung betreffend elektrischen Bahnbetrieb nicht in Verbindung mit der Schweizerischen Landesausstellung in Bern (1912 oder 1913) veranstaltet

würde, sondern 1910, auf den Zeitpunkt, da der Eisenbahnkongreß in Bern tagen wird. Man sagt sich, daß dieser Anlaß für eine solche Ausstellung weitaus geeigneter wäre als die Landesausstellung.

(Korr.) Bei der Allgemeinen Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie (räumlich kleiner Erfindungen) ist bereits ein großer Teil des vorhandenen Raumes durch führende Firmen aller Geschäftszweige in Anspruch genommen. Es muß scharf hervorgehoben werden, daß der Ausdruck „Kleinindustrie“, wie es in dem Prospekt in näherem dargelegt ist, keineswegs die Großbetriebe ausschließt, sondern sich lediglich darauf bezieht, daß das Produkt der Erfindungen räumlich eine gewisse Größe nicht überschreiten soll. Demgemäß haben sich auch die großindustriellen Firmen (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Revenc, Ludwig Loewe & Co., Hamburg-Amerikanische Linie, Norddeutscher Lloyd, Land- und See-Kabelwerke, Deutzer Gas-Motoren-Fabrik etc.) zahlreich an der Leitung und Beschickung beteiligt. In Rücksicht auf die überragende Bedeutung, die die Ausstellung für das gesamte Patentwesen besitzt, sind neuerdings auch die Vorstehenden der 3 Patentanwaltsberufs-Organisationen, nämlich: des Verbandes deutscher Patentanwälte, der Vereinigung deutscher Patentanwälte und des deutschen Patentanwalts-Bundes dem Komitee beigetreten.

Die Anmeldungen zur Ausstellung, die am 15. Juni d. J. eröffnet wird, vermittelt die Patentbank Confidentia A.-G. Zürich (Metropol).

### Verschiedenes.

Handfertigkeitunterricht und Berufswahl. (Korr.) Wachsendes Interesse wird auch in den st. gallischen Schulen



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.